

Das Buxtehuder Winter-Märchen

Ab sofort startet einer der besten Leichtathleten im blau-gelben Trikot: Der Weitspringer Nils Winter ist zurück

BUXTEHUDE. Es klingt wie ein Wintermärchen: Einer der besten Leichtathleten der Republik konnte sich zwischen dem HSV und dem BSV entscheiden - seine Wahl fiel auf Buxtehude. Ab sofort startet der Weitspringer Nils Winter für den Buxtehuder SV, der sich dieses Bonbon etwas kosten lässt. Der amtierende Vize-Europameister wurde auch im Hinblick auf das große BSV-Jubiläum verpflichtet. Am 4. August 2012 wird der BSV 150 Jahre alt - just während der Olympiade in London.

Ja, er gibt es offen zu: BSV-Präsident Wolfgang Watzulik hat schon jetzt den Glanz in den Augen, wenn er an den 4. August 2012 denkt. Natürlich wird an diesem Tag das Jubiläum groß gefeiert, natürlich ist er dabei die zentrale Figur. Aber was, wenn der Nils bei der Olympiade in London ausgerechnet an diesem Tag im Weitsprung-Finale stehen würde? So weit will Nils Winter noch nicht denken. "Ich habe immer von Jahr zu Jahr entschieden, und das werde ich auch weiterhin so handhaben", sagt der 32-Jährige, der vor einem Jahr seinen größten Erfolg feierte: Vize-Europameister mit einem Satz über 8,22 Meter. Bei der Weltmeisterschaft in Berlin lief es im August vergangenen Jahres nicht gut, doch jetzt will Winter wieder angreifen. "Ich habe das Gefühl, noch Potenzial zu haben, um meine Bestleistung zu steigern", sagt der Wirtschaftsingenieur, der bisher in der Leichtathletikschmiede in Leverkusen trainiert hat und jetzt nach Hamburg gezogen ist, um sein Leben neu zu organisieren. Nils Winter will auch weiterhin 18 bis 20 Stunden in der Woche als Hochleistungssportler und Bundeskader-Athlet mit Sporthilfe-Förderung im Olympiastützpunkt in Hamburg trainieren.

In den letzten sieben Jahren war er Vollprofi, ab sofort paart er den Weitspringer mit einem Teilzeitjob in der Schifffahrtsindustrie im Reeder-Betrieb der Eltern. "Wobei ich alle Freiheiten für Training und Wettkämpfe habe", sagt Winter, der bei der Suche beziehungsweise der Auswahl eines neuen Vereins natürlich den HSV im Blick hatte, wengleich ihm auch die Offerte des BSV-Leichtathletik-Chefs Peter Böttcher vorgelegen hatte, mit dem er immer in Kontakt gewesen sei.

Nils Winter ist, wie er selbst sagt, "ein echtes Kind der Region". Er ist in Buxtehude geboren, aufgewachsen und hat sein Abitur an der Halepaghenschule gemacht. Die Grundlagen für seine spätere Leichtathletik-Karriere erfuhr er bei dem inzwischen legendären BSV-Trainer Reinhard Naugk.

"Ich hatte im Gegensatz zum BSV nie das Gefühl, dass der HSV mich unbedingt in seinem Trikot sehen wollte", sagt Winter, der andererseits "von dem Willen und Engagement" des BSV beeindruckt war. **Also hat er sich jetzt für Buxtehude entschieden, zumal der BSV ihm auch finanziell ein Angebot machen konnte: Sein langjähriger Trainer Sebastian Hess steht ab sofort auf der Gehaltsliste des BSV, finanziert auch von Sponsoren, die Watzulik und Böttcher im Boot haben.**

"Eine runde Sache", sagt BSV-Präsident Wolfgang Watzulik, der auch offen zugibt: "Auch mal schön, einen Top-Neuzugang zu vermelden, der nicht Handball spielt." Watzulik ist davon überzeugt: "Die Stadt und der Verein warten darauf, auch noch einen anderen Helden zu haben."

Winters Verpflichtung sei auch ein Dankeschön in viele Richtungen: an seine Leichtathletik-Abteilung, an die Familie Winter, die den BSV jahrelang unterstützt habe und an Nils Winter

selbst, der nie seine Wurzeln vergessen habe und jederzeit in die Rolle eines Sympathieträgers schlüpfen könne. "Ein Klasse-Typ", schwärmt der BSV-Präsident, der aus seiner Begeisterung über den Coup seiner Leichtathletik-Abteilung keine Zweifel aufkommen lässt. Schon am 31. Januar wird einer der Träume des Wolfgang Watzulik wahr, denn da startet Nils Winter im blau-gelben Dress beim internationalen Leichtathletik-Meeting in Karlsruhe, sechs Tage später in Stuttgart - jeweils live im Fernsehen zu sehen.

Was von Nils Winter noch zu erwarten ist? "Ich bin noch heiß, mein Feuer ist noch lange nicht erloschen", sagt der Weitspringer, der 2003 erstmals Deutscher Meister wurde und seither national immer in der Elite gesprungen ist. Seine derzeitige Freiluft-Bestleistung liegt bei 8,21 Metern. Bei der Leichtathletik-Halleneuropameisterschaft stellte Winter im März 2009 in Turin eine neue persönliche Hallen-Bestleistung auf und wurde mit 8,22 Metern Vize-Meister, sein größter Erfolg bisher.

Wohin der Blick geht, ist naheliegend: in Richtung Olympiade 2012 in London. "Natürlich spielt das im Hinterkopf eine Rolle", sagt Winter, ohne dieses Ziel schon jetzt konkret auf der Agenda zu haben.

Für ihn wäre das der traumhafte Abschluss: Mit 35 und seiner zweiten Olympia-Teilnahme die Traumkarriere beenden.



Und wie sie sich freuen: Trainer Sebastian Hess, Weitspringer Nils Winter, Leichtathletik-Abteilungsleiter Peter Böttcher und BSV-Präsident Wolfgang Watzulik (von links). Foto Stephan